

# DURCHKREUZT

Das Kreuz durchkreuzt |  
Was keiner wagt,  
das sollt ihr wagen |  
Was keiner sagt,  
das sagt heraus |  
Was keiner denkt, das wagt zu denken | Was keiner anfängt, das führt aus  
Wenn keiner Ja sagt, sagt doch Ja | Wenn keiner Nein sagt, sagt doch Nein  
Wenn alle zweifeln, wagt zu glauben | Wenn alle mittun, steht allein  
Wo alle loben,  
habt Bedenken |  
Wo alle spotten,  
spottet nicht |  
Wo alle geizen,  
wagt zu schenken |  
Wo alles dunkel ist,  
macht Licht |  
Das Kreuz des Jesus Christus  
durchkreuzt was ist  
und macht alles neu

*(Lothar Zenetti)*

Lieber Firmkurs, liebe Jugendliche in unserer Pfarrei, liebe Interessierte,

„Das habe ich mir anders vorgestellt.“ – „Das hatten wir anders geplant.“ – Solche und ähnliche Sätze werdet ihr in den vergangenen Tagen und Wochen sicherlich auch oft gehört haben oder diese Gedanken waren selbst in euren Köpfen. Vieles ist in dieser Zeit nicht planbar, ja, unvorstellbar und in vielen Situationen stehen wir vor Herausforderungen und offenen Fragen. Gewissheiten, Hoffnungen und Ideen werden **DURCHKREUZT**.

Nun die Kar- und Ostertage, die nicht ‚ausfallen‘, aber notwendigerweise anders sein werden, als wir sie kennen und bisher gefeiert haben. Viele haben sich darüber in der letzten Zeit Gedanken gemacht und mit dieser Nachricht möchten wir euch ein paar eigene Ideen, Vorschläge, auf die wir gestoßen sind und Ausblicke mit in die nächsten Tage geben.

**DURCHZREUZT** wurden in den vergangenen Tagen bestimmt auch viele eurer Pläne: für die Schule, die Osterferien, die Fußballsaison, Gruppenstunden- und Zeltlagervorbereitung und so weiter. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als die Art und Weise wie wir miteinander leben, reden, lernen, glauben auf die Probe zu stellen, Neues auszuprobieren. Einiges davon fällt uns in diesen Tagen vielleicht auch leicht, oft aber auch die Decke auf den Kopf. Es kann gut sein, sich in solchen Momenten eine Auszeit zu nehmen und wir hoffen sehr, dass ihr dafür schon Ideen und Wege für euch persönlich gefunden habt. Für die die noch auf der Suche sind, haben wir ein paar Ideen zusammengetragen. Es mag euch ähnlich gehen wie uns, dass es befremdlich scheint, „Ein Mann“-Gottesdienste im Fernsehen oder Internet zu schauen, einfach so weiterzumachen, als wäre alles wie immer – nur ohne Gemeinde, die den Gottesdienst feiert. Viele Jugendverbände, Hochschulgemeinden und Bistümer haben aber – gerade jetzt zu den Kar- und Ostertagen – auch andere, oft kurze Auszeiten zusammengestellt. Schaut gerne mal auf unserer Homepage, welche spannenden Impulse es dort gibt.

**DURCHKREUZT** also vielleicht einmal euren Alltag in dieser besonderen Woche und lasst euch überraschen, wie lebendig und vielfältig Glaube auch in dieser Zeit gelebt werden kann. Es ist schön zu erleben: da sind viele Menschen, denen es geht wie mir. Da suchen Menschen nach Sinn – und der Glaube hilft ihnen dabei. Vielleicht auch für mich eine Anregung, meine Gedanken und Sorgen zu durchkreuzen?

**DURCHKREUZT** werden die Traditionen und Formen wie Christ\*innen auf der ganzen Welt an den Kar- und Ostertagen dem Sterben und der Auferstehung von Jesus gedenken. Aber: Ostern findet auch in diesem Jahr statt – vielleicht sogar mehr denn je. Denn was ist dieses Fest anderes als eine Abfolge von Durchkreuzungen?

**DURCHKREUZT** werden die Pläne, die eine Gruppe, die vor rund 2000 Jahren nach Jerusalem reist, um dort das jüdische Opferfest, Pessach, zu feiern. Noch am Palmsonntag ziehen Jesus und seine Jünger\*innen unter dem Jubel der Bevölkerung in die Stadt ein – nur wenige Tage später, so die Überlieferung, weicht der Jubel dem Verrat, der Verhaftung, der Anklage. Jesus soll am Kreuz sterben, fordern die Menschen. Jesus, der, so muss man annehmen, in der Zeit zuvor zunehmend für Aufsehen sorgte und mit seinem Programm die Machtverhältnisse im Land auf den Kopf stellte. Und so stirbt Jesus: Gekreuzigt. Seine Anhänger\*innen sind erschüttert, verängstigt und verstreuen sich. Die Gemeinschaft zu Ende.

Gleichzeitig glauben wir, dass all dies aber eben nicht zufällig geschah, dass ein anderer, ein größerer Plan, erst durch diese Anklage und diesen Tod am Kreuz Wirklichkeit wird. Trotzdem zweifelt Jesus selbst: Im Moment seines Todes ruft er aus „Mein Gott, mein Gott – Warum hast du mich verlassen?“ – Die Kreuzigung wirkt tief, nichts scheint sicher, der Tod zu gewinnen.

**DURCHKREUZT** wird aber dann die Logik dieser Welt – fundamental und unumstößlich. Das Grab ist leer, „das Kreuz durchkreuzt“ wie der Theologe Lothar Zenetti schreibt. Es ist dieser Moment, Ostern, der so welterschütternd ist: Nicht der Tod, sondern was dann kommt. In der Auferstehung besiegt Jesus den Tod. Er begegnet den Jünger\*innen wieder, verkehrt sicher Geglauhtes ins Gegenteil. Er schafft damit einen Glauben, der auch uns 2000 Jahre ständig anfragt, wer wir sind, wie wir zusammenleben und wo wir selbst Durchkreuzende sein wollen und können. Menschen, die sich nicht damit abfinden, wie etwas ‚normalerweise‘ ist.

**DURCHKREUZT** sein ist eben nicht nur negativ. Etwas durchzustreichen heißt immer auch neue Wege zu gehen, etwas zu wagen. Das wird aktuell auch von uns gefordert. Wenn wir in diesen Tagen selbst durchkreuzen, dann gehen wir anders auf Menschen zu – „machen Licht“ wie Zanetti schreibt. Wir durchkreuzen den Gang eines Virus, aber noch mehr: Wir durchkreuzen das augenscheinlich Einfache und Unvermeidbare: Dass jede\*r an sich selbst zuerst denkt, dass Ideale von Humanität und Demokratie auch bei uns in Europa ins Abseits geschoben werden, dass Menschen an Krankheiten und Einsamkeit zerbrechen. Es ist eine gute Zeit, um Dinge zu durchkreuzen.

Wir wünschen euch schöne und fröhliche Ostertage – **DURCHKREUZT**, wo immer es geht, Einsamkeit und Sorgen und nehmt euch Momente der Ruhe und des Feierns. Passt auf euch auf und bleibt gesund!

Das Team der Firm-Katechet\*innen